Samstag den 1. Oktober 1898. 2. Blatt. Nr. 225. Dritter Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis nebst den Gratisbeilagen „Sonntagsfreude" und „Sterne und Blumen" durch die Boten zugestellt nur 50 Pfg. pro Monat, durch die Post bezogen nur 1,20 pro Quartal.

Preis für die 1spaltige Petitzeile 10 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen können nur bis spätestens abends 5 Uhr angenommen werden, ganz dringende Inserate bis morgens 8 Uhr. Geschäftsstelle: Witten, Hauptstraße 79.

Wittener Volks-Zeitung

Verantwortlich für den ganzen Inhalt: H. Bringewald, Witten.

Telephon-Anschluß 130.

Centrums-Organ für das Ruhrthal.

Telegramm-Adresse: Volkszeitung, Witten.

Druck und Verlag von H. Bringewald, Witten.

P. P.

Unterzeichnete beehrt sich, Ihnen hierdurch ergebenst mitzutheilen, dass ich Ende dieses Monats in meinem auf der Stein- und Gerberstrassen-Ecke errichteten Neubau ein Waarenhaus im grossen Stil, allen Wünschen und Anforderungen der Neuzeit entsprechend, eröffnen werde.

In meinem Geschäfte vereinige ich die Abtheilungen: Uhren, Gold- Luxus- und Lederwaaren, Musikinstrumente, Nähmaschinen, Koffer, Körbe u. Kinderwagen, Manufacturwaaren, Herren- u. Knaben-Confection, Möbel, Bilder, Spiegel, sowie complette Wohnungseinrichtungen zu einem Betriebe. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit den verwandten Firmen in Essen, Bochum und Dortmund ist es mir ermöglicht, die Erzeugnisse erster Fabriken des In- u. Auslandes unter Vermeidung jeden Zwischenhandels stets aus erster Hand zu beziehen, oder für mich anfertigen zu lassen. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und solide Qualitäten zu führen und werde ich keine so genannte Bazarwaare oder Schleuderartikel zum Verkauf bringen.

Eine genaue Aufzählung sämmtlicher von mir geführten Gegenstände lasse ich abwechselnd im Inseratentheile dieses Blattes erscheinen. Die Preise aller zum Kauf angebotenen Waaren sind streng fest und ist jedes Handeln ausgeschlossen. Den Eröffnungstag werde ich durch Annoncen in dieser Zeitung näher bekannt geben und bitte, indem ich eine aufmerksame und zuvorkommende Bedienung zusichere, das verehrte Publikum von Witten und Umgegend um geneigten Besuch.

Hochachtend!

Wwe. Joh. Wilh. Wolff.

GUTE SPARSAME KUCHE

„Maggi" zum Würzen der Suppen macht augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig — **wenige Tropfen genügen.** In Orig.-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben in allen Delikateß-, Kolonialw.-Gesch. und Droguerien. Die Originalfläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf. und Nr. 2 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt. **Vor Vermischungen wird gewarnt!**

Die Blitzphotographie.

„Vater," sagte mein Sohn Donald eines Tages, „Vater, wie kann man nur den Blitz photographieren? Man weiß doch nicht, wann er kommt, und er hält doch auch nicht so lange still, bis das Bild fertig ist!"

„Der Blitz photographiert sich selbst, mein Junge," erwiderte ich. „Du brauchst nur in einer Gewitternacht eine präparierte Platte einzustellen, die Linsen unbedeckt zu lassen und sie nach den Himmel zu richten. Der nächste Blitzstrahl wird auf die Platte einwirken."

„Weiter nichts?" gab Donald zurück. „Wie einfach. Das müssen wir gleich mal versuchen!"

„Recht gern, aber erst müssen wir ein Gewitter abwarten. Auf alle Fälle halte Deine Platten bereit."

Wir hatten nicht lange zu warten, denn schon in der folgenden Nacht wüthete ein furchtbares Gewitter. Es begann ungefähr um 11 Uhr, und Donald kam ins Zimmer gestürzt und rief: „Komm schnell, Vater, es blitzt ganz fürchterlich. Ich habe alles zurecht gemacht. Das Schlafzimmer ist der beste Ort zur Aufnahme."

Ich muß einfügen, daß unser Haus 10 Fuß von der Landstraße entfernt steht und der Blick von dem Schlafzimmer nach vorn heraus auf die Landstraße und das „Gemeindeland" fällt.

Mittlerweile hatte Donald eine Unmenge präparirter Platten herangeschleppt.

„Eine wird hoffentlich gut werden," sagte er.

Bald brach die ganze Wuth des entfesselten Gewitters los. Der Donner rollte, Blitze zuckten grell auf. Die Platten waren nacheinander eingeschoben worden, unter Hoffnungen, die Donald mit stolzer Freude erfüllten. Gerade als ich die letzte einstellte, sagte er: „Wollen wir nicht das Gemeindeland aufnehmen?" und kaum war es geschehen, als ein greller Blitz die Gegend erhellte und ein furchtbarer Donner folgte.

„Ich bin froh, daß es vorbei ist," sagte Donald, sobald seine Stimme nach dem entsetzlichen Geräusche hörbar werden konnte. „Ich möchte nicht noch einmal in so einer Nacht am Fenster stehen!"

„Geh' zu Bett, so schnell wie möglich," sagte ich, morgen wollen wir uns die Platten ansehen, Gute Nacht."

* * *

Früh am Morgen wurden wir durch ein heftiges Klingeln erweckt. Als ich im Schlafrock herunterging, um zu öffnen, sah ich den Gensdarmen mit ganz verstörtem Gesicht vor mir stehen.

„Wollen Sie einmal mit mir aufs Gemeindeland kommen?" stammelte er. Da liegt eine Leiche, ein Mann, ich fürchte, er ist ermordet worden. Ein Messer steckt in seiner Brust."

Ich ging. Des Gensdarmen Bericht war nur zu war. Auf dem feuchten Grase lag, Haar und Kleider von dem Regen der letzten Nacht besudelt, Jean Solenski, der Mieter der Villa „Anna", ein hübscher junger Mann, der sich um die Hand Marie Devereux, eines der schönsten Mädchen aus dem Dorfe, bewarb. Während der Gensdarm bei der Leiche Wache hielt, eilte ich zum Doktor, der bei seiner Ankunft mir mittheilte, daß der Tod schon seit einigen Stunden eingetreten war.

„Gott im Himmel," rief er aus, als er die Leiche betrachtete, „das Messer Gerald Merrilees. Hier ist sein Monogramm!" Und dabei zeigte er uns die Buchstaben G. M. auf dem silbernen Griffe.

Noch an demselben Abend wurde Gerald Merrilees wegen Mordes verhaftet. Er hatte sich gleichfalls um Marie Devereux' Gunst beworben. Der Fleischer des Dorfes sagte aus, das Merrilees am Abend vorher eine heftige Unterredung mit Fräulein Devereux hatte, bei der Solenskis Name mehrmals erwähnt wurde, und daß Merrilees plötzlich aus dem Hause gestürzt sei mit den Worten: „Ich schlage ihn tod! Ich schlage ihn tod!"

Dieses Zeugniß und das Auffinden des Messers waren die Veranlassung für Geralds Gefangennahme.

* * *

Trotz der erschwerenden Beweise, die gegen ihn vorgebracht wurden, leugnete Gerald vor Gericht beständig und betheuerte seine Unschuld. Er bestritt die Worte des Fleischers nicht, und sein Vertheidiger erklärte, daß Gerald an dem fraglichen Abend Marie Devereux einen Heirathsantrag gemacht habe, jedoch zurückgewiesen worden sei; darauf habe er ihr Vorwürfe gemacht, daß sie Solenski bevorzuge; sie habe zugegeben, daß sie an demselben Tage Solenskis Werbung Gehör geschenkt hätte, und Eifersucht und Wuth hätten Gerald überwältigt. Er sei sehr heißblütiger Natur und sei in der That mit der schrecklichen Drohung davon gestürzt, die man jetzt als Hauptbeweis gegen ihn vorbringe. Auf dem Wege habe er sich nach und nach beruhigt. Um vor dem drohenden Unwetter nach Hause zu kommen, sei er so schnell als möglich gelaufen. Er sei aber mit dem Fuße im Gestrüpp stecken geblieben, hingestürzt und so heftig mit dem Kopfe auf eine Baumwurzel geschlagen, daß er das Bewußtsein verloren habe. Als er wieder zu sich gekommen sei, habe er bemerkt, daß er auf dem Rücken lag, während er doch mit dem Gesicht nach vorne gefallen sei. Er sei zu müde gewesen, um sich den Kopf darüber zu zerbrechen, und sei nach Hause gegangen. Am nächsten Morgen sei er erstaunt gewesen seine Taschen leer zu finden. Seine Uhr, seine Briefe, sein großes Messer, das er immer bei sich zu tragen pflegte, alles war fort.

Der Vertheidiger betonte dieses Faktum; er erklärte, daß der wirkliche Mörder den Bewußtlosen erst beraubt haben konnte und dann den Mord mit dem gestohlenen Messer vollbracht hätte, um den Verdacht von von sich auf den unschuldigen Beraubten zu lenken.

Die Geschworenen lächelten über die schwachen, wenig stichhaltigen Vertheidigungsgründe, und Gerald Merrilees wurde zum Tode verurtheilt.

* * *

Einige Zeit später saß ich in der Nacht in meinem Zimmer und wartete auf Frau und Sohn, die mit dem Einuhrzuge von London kommen sollten. Das Warten wurde mir langweilig. Ich hatte meinen Roman ausgelesen und sah mich nach etwas um, das ich vornehmen könnte, um mir die Zeit zu vertreiben. Die Blitzphotographien fielen mir ein, an die ich bei der Aufregung nicht wieder gedacht hatte. Ich holte sie herbei und betrachtete die Platten. Die erste erwies sich als mißlungen, ebenso die zweite. Die dritte dagegen zeigte das wunderbarste Bild eines gezackten Blitzes, der sich prächtig in dem dunklen Hintergrunde abhob. Die nächste Platte machte einen ganz geheimnißvollen Eindruck auf mich; es war das Negativ einer „Landschaft" und ich überlegte mir, wann ich sie wohl aufgenommen hätte, als mir einfiel, daß Donald mich gebeten hatte, das Gemeindeland uns gegenüber bei Blitzlicht aufzunehmen. Ich betrachtete die Platte genauer — die Gegenstände wurden immer deutlicher — bis ich zuletzt einige menschliche Figuren unterscheiden konnte.

„Gott im Himmel!" rief ich aus, „daß ist Solenskis Ermordung!"

Es verhielt sich in der That so. Das Bild war gerade in dem entscheidenden Augenblicke aufgenommen, es zeigte den Mörder, wie er gerade das Messer in Solenskis Brust stieß. Die Gesichter waren deutlich erkennbar. Der Mörder war nicht Gerald Merrilees, sondern ein kleiner untersetzter Mann mit einem Vollbart. Im Hintergrunde lag eine scheinbar leblose Gestalt auf dem Erdboden, das Gesicht zum Himmel gekehrt.

„Großer Gott," rief ich, „so ist Gerald Merrilees doch unschuldig. Wie wunderbar dieses Bild seine Unschuld beweisen kann! Gleich morgen muß ich nach der Stadt gehen und es auf dem Gerichte vorzeigen!"

Plötzlich fuhr ich zusammen. Morgen? Morgen fand ja seine Hinrichtung statt! In fünf Stunden war alles vorüber; ein neuer Justizmord! Heiliger Gott, was sollte ich thun? Ich hatte den Beweis für die Unschuld eines Menschen, und noch dazu eines lieben Freundes, und konnte nicht verhindern . .

Große Schweißtropfen standen auf meiner Stirn, ich stöhnte laut auf vor Angst und Schmerz. So fand mich meine Frau, als sie in später Nacht heimkehrte, und ihr Scharfsinn entdeckte sogleich einen Ausweg.

„Fahre auf dem Rade nach der Stadt, schnell, schnell, verliere keine Zeit," sagte sie.

Ich war ein ausgezeichneter und sehr geübter Radfahrer. Die Einzelheiten meiner Fahrt will ich nicht erzählen. Nur wer einmal in stockfinsterer Nacht mit Windeseile über Straßen und Wege gefahren ist, um seines lieben Freundes bedrohtes Leben zu retten, wird mir nachfühlen können.

Ich kam gerade noch rechtzeitig, um das Zeugniß des Himmels aufzuweisen, das Gerald Merrilees vom Tode rettete. Die Einzelheiten seiner Rechtfertigung wurden von dem Gericht als strengstes Geheimniß bewahrt.

Das Negativ wurde vergrößert, vervielfältigt und auf allen Polizeibureaus veröffentlicht, mit dem Erfolge, daß nach fünfzehn Tagen der eigentliche Mörder im Fremdenviertel von Soho verhaftet wurde. Er gestand seine Schuld und erklärte, Solenski sei Nihilist gewesen und habe sein Land verlassen, weil er eine ihm von seinem Bunde aufgetragene Greuelthat nicht ausführen wollte; dadurch war sein Leben verwirkt und der Mörder war durch das Loos bestimmt worden, Rache an ihm zu nehmen. Obgleich Solenski sich in dem kleinen weltfremden Dorfe verbarg, so hatte sein Rächer ihn doch zu finden und niederzumachen gewußt. Er gestand, daß er das Messer nebst anderen Werthsachen aus der Tasche des bewußtlosen Gerald Merrilees genommen und den zufällig ein paar Minuten später ihm begegnenden Solenski damit erdolcht habe — gerade so, wie der Vertheidiger es in seinem Plaidoyer angenommen hatte.

Merrilees wurde natürlich sofort als unschuldig entlassen, und ich wundere mich nicht, wenn ich nächstens höre, daß er mit Marie Devereux verlobt ist.

Er und ich sind die besten Freunde; er pflegt zu sagen, daß er mir sein Leben verdankt. Ich aber weiß es besser; er verdankt sein Leben den „Blitzphotographien."

Carl Spennemann, Witten

Manufactur-, Modewaaren, Teppiche, Gardinen, Aussteuer-Geschäft.

Den Empfang sämmtlicher

Neuheiten für Herbst u. Winter

zeige hiermit an und lade zu deren Besichtigung ganz ergebenst ein.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Rathschlusse hat es gefallen, heute Mittag 12¼ Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Johann Wallfarth

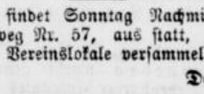
nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der h. Sterbesakramente, im Alter von beinahe 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Es bitten um stilles Beileid

Witten, den 30. September 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 2 Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Tieferweg 57, aus statt.



Kathol. Bürger-Verein, Witten.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach langjährigem Leiden unser langjähriges Mitglied

Herr Johann Wallfarth.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren!

Witten, den 30. September 1898.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Tieferweg Nr. 57, aus statt, wozu sich die Mitglieder 3½ Uhr im Vereinslokale versammeln.

Der Vorstand.



Kathol. Arbeiter-Verein, Witten.

Nach langjährigem Leiden starb heute Morgen unser treues Mitglied

Herr Johann Wallfarth.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren!

Witten, den 30. September 1898.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Tieferweg 57, aus statt, und versammeln sich die Mitglieder 3½ Uhr im Vereinslokale.

Katholischer

Arbeiter-Verein,

Bommern.

Zur Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes

Joh. Kuhn

werden die Mitglieder gebeten, am Sonntag Nachmittag 2¼ Uhr im Vereinslokale sich zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Auf dem Gehöfte des Bergmanns **Wilh. Hünninghaus** hierselbst, an der Hedegge, ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Das genannte Gehöft ist daher für den Verkehr mit Schweinen bis auf Weiteres gesperrt.

Bommern, 24. Septemb. 1898.

Die Polizei-Verwaltung:
Frielinghaus, Amtmann.

Ein ordentlicher

Bäcker-Geselle

auf sofort gesucht.

Aug. Mühlhaus, Hattingen.

Triumph-

Empfehle, täglich frisch eintreffend:

Süssrahm-Tafel-Margarine **Preis 65 Pf. per Pfund.**

das Beste, was gesetzlich gemacht werden darf.

Ferner:



Haushaltungs-Margarine,
anerkannt vorzügliche Qualitäten,
zu **50, 55** und **60 Pfg.** per Pfund.

Billigere Margarine schon von **35 Pfg.** an.

Wittener Butterhaus,

Inh.: **Arnold, Rötker,** ☛ **Bahnhofstr. 20.** ☚

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 3. Oktober curr. werde ich:

1. um 10 Uhr vormittags an meinem Pfandlokale Wirthschaft **Claaßen** hierselbst:
   1 Pferdekarre, Kommoden, Stühle, Bilder, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Regulateure, 1 Vogelbauer mit Kanarienvogel, 10 Rollen Bleirohre, 50 Stück gußeiserne Rohre ꝛc.
2. um 11 Uhr vormittags an der **Crengeldanzstr. 41:**
   1 Selterswasser-Bude;
3. um 12½ Uhr mittags im **Hevener Feldflur,** vorherige Versammlung bei Wirth Stallmann, Wannenstraße:
   ca. 1 Sechsziger Kartoffeln;
4. um 3 Uhr nachmittags an meinem Pfandlokale Wirthschaft **Balks** auf der **Crone:**
   2 Tische, 1 Glasglocke, 1 Ofen, 1 Sopha, 2 Stühle, 2 Paar Gardinen mit Gallerien usw.

öffentlich meistbietend gegen baar versteigern.

Witten, den 1. Oktober 1898.

Happe, Gerichtsvollzieher.

Fleischverkauf.

Samstag den 1. Oktober, findet auf hiesigem Schlachthofe von nachmittags 2 Uhr ab der **Fleisch-Verkauf von mehreren minderwerthen Kühen und Schweinen** statt.

Witten, den 30. September 1898.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Tüchtige Bauschreiner

sowie **1 selbständiger**

Drechsler

gegen hohen Lohn auf sofort gesucht

Dampfschreinerei **A. Krauendick,** in **Recklinghausen.**

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, kath.

Dienstmädchen

auf sofort gesucht.

Näheres zu erfragen

Tieferweg 45a III.

Fleißiges, reinliches

Mädchen

in kleinen Haushalt sucht bei 10 Mark Lohn monatlich

Frau Lehrer **Hüttenhain,** **Langendreer.**

Ein junges

Mädchen,

17 Jahre alt, kathol., sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zur weiteren Ausbildung.

Gefl. Offerten unter A. S. **postlagernd Menden, Bez. Arnsberg,** erbeten.

Bei den theuren Butterpreisen

empfehle ich:

ff Süssrahm-Tafel-

Margarine,

per Pfd. **70** Pfg.

Anerkannt vorzügliche Qualität.

Bester Ersatz für Süßrahm-Butter.

Otto Plate,
Schlachthofstraße.

Fr. R. Alberts,

pract. Arzt aus Essen.

und

staatl. approb. Homöopath.

Homöopathische Behandlung aller inneren u. Kinderkrankheiten, Drüsen doppelte Glieder, Stickhusten Bettnässen, Augenentzündungen, Milchborke, Frauenleiden, Haut- u. Geschlechtsleiden.

☛ Jeden **Donnerstag** von 10—12½ Uhr in Witten, Gasthof „Zur Stadt Witten" Hauptstraße, zu sprechen. ☚

Veteranen-Verein.

Monats-Versammlung

Sonntag den 2. Oktober cr., nachmittags 5 Uhr.

Der Vorstand.

Beamten-Verein,

Witten.

Sonntag d. 2. Oktob. 1898, abends 7 ½:

Versammlung.

Der Vorstand.

Hotel Bellevue,

Bommern.

Sonntag den 2. Oktober cr. findet bei mir

Ball

statt. **Anfang 4 Uhr.**

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Hildebrandt.

Millionen

von **Hühneraugenleidenden** verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der

Universal-Hühneraugenplatten von **A. Herzog & Co., Freiburg i. Br.,** gesetzlich geschützt, patentirt u. preisgekrönt.

Erfolg garantirt.

Zu haben à 50 u. 30 Pfg. bei:

A. Vigano, Ardeystr. 8.

Sichern Rath und Hülfe gegen Krätze

ertheilt

H. Messer, Winkelstraße 1.

T. A. K. A.

Sonntag, den 2. Oktober 1898, morgens 11 Uhr:

Versammlung

bei Herrn **Ferdinand Henke.** **D. V.**

Theater in Witten.

Im Saale des Herrn Borgmann.

Gastspiel von Mitgliedern vereinigter Stadttheater.

☛ Nur 3 Aufführungen. ☚

Dienstag den 4., Donnerstag den 6. und Freitag den 7. Oktober, abends 8½ Uhr:

Große Sensations-Novität! Große Sensations-Novität!

Dreifus, der Verbannte der Teufelsinsel und Zola vor den Geschworenen.

Sensationsstück in 5 Akten von Albin Wertzner.

Preise der Plätze: An der Abendkasse 7½ Uhr: Sperrsitz 1 Mk. 75 Pfg., 1. Platz 1 Mk. 25 Pfg., 2. Platz 80 Pfg. (Linke Gallerie wie 1. Platz). Gallerie 50 Pfg. Im Vorverkauf bei Herrn Krüger (Wittener Tageblatt) und in der Cigarrenhandlung von Spennemann Nachfolger und im Restaurant Borgmann Sperrsitz 1 Mk. 50 Pfg., 1. Platz 1 Mk. (Linke Gallerie wie 1. Platz).

Die Direktion.

Der

Sauerländer-Verein, Witten,

veranstaltet am **Sonntag den 2. October 1898,** im **Barella'schen** Saale einen

Gemüthlichen Abend

mit

Tanz-Kränzchen.

☛ **Anfang 4½ Uhr.** ☚

Karten im Vorverkauf à **50** Pfg. sind bei den Mitgliedern sowie im Vereinslokal zu haben. Kassapreis **60** Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

☛ **Aerztlich empfohlen.** ☚

PALMIN

feinstes und billigstes Speisefett

(reines Pflanzenfett). Zu beziehen aus den besseren Kolonialwaaren u. Delikatessen-Geschäften à Pfd. 65 Pfg., bei 5 Pfd. 60 Pfg.

Chr. Tölle, Düsseldorf.

Joh. Stichternath,

Witten a. d. Ruhr, Hauptstr. 68,

Holz- und Baumaterialien-Handlung,

engros. **Steinbruchbetrieb** **endétail.**

Stets reichhaltiges Lager in:

Amerikanischer, slavonischer und oberländer Eiche, fernr Buchen, Kiefern Fichten, Pitchpine, eichen und tannen Kantholz, ausgeschnittene eichene und buchene Treppenstufen, Bord, Rahmen, Latten, Schutzdecken, Hobeldielen, Stabbretter, Fußleisten, Stuhlleisten, Kalkleisten, Thürriegel ꝛc.

Thonrohre, Steingut- u. Porzellan-Trichter, schott. Rohre, guß. Krümmer und Geschränke, Dachpappe, Nägel, Portl. Cement, Gyps, Gypsdielen, Schwemmsteine, Mosaik- u. Thonplatten, Porzellan-Wandplatten, Treppenstufen, Tröge, Schleif- u. Spülsteine, Carbolineum, Cement-Kamin-Rohre.

Ausführung von:

Canalisirungen in Thon- und Cementrohre, Trottoiranlagen in Asphalt, Cementbeton, Thon-, Sandstein- u. Cementplatten, Pflasterungen, Flur- und Küchenbeläge in Mosaik- u. Thonplatten, Marmor-Mosaik-Terrazzo, Wand-Bekleidungen in Porzellan-Platten.

Fertige Thüren, Rolläden, Roll-Jalousien, Bauholz nach Liste werden in kürzester Frist geliefert.

Marmor-Waschtischaufsätze und Nachttischplatten.

Vertreter der westdeutschen Verkaufsstelle für Verblendsteine in Köln.

Fertige Herren- u. Burschen-Anzüge

in allen Größen u. Preislagen.

Reelle Bedienung!

Friedewald & Pollmann,

Breitestraße 71. **Witten.** Breitestraße 71.

Fertige Herren- u. Knaben-Garderobe.

☛ **Feine Verarbeitung; sehr gute Stoffe.** ☚

Einziges christliches Geschäft seiner Art am Platze.

Sezialität:

Elegante Anfertigung nach Maass

unter Garantie guten Sitzes.

Reelle Bedienung!